

pro Jahr ...bei 600 Klientinnen & Klienten ...mit über 60 Mitarbeitenden ...mit 18 Smarts  
Für ...junge Familien ...betagte Personen ...Alleinerziehende  
...nach einem Unfall ...während einer Krankheit ...als Hilfe zur Selbsthilfe



Überall für alle

**SPITEX**

Region Lenzburg

**Jahresbericht 2016**

Das Glück des Ganzen spiegelt sich im Glück des Einzelnen,  
ähnlich einem Baum.

Denn auch wenn jeder Teil seine Funktion behält,  
so wächst eine harmonische wetterfeste Krone nur dann heran,  
wenn alle gleich mit Nährstoffen versorgt werden.

*Karl Talnop*

Pro Jahr ...bei 600 Klientinnen & Klienten ...mit über 60 Mitarbeitenden ...mit 18 Smart's  
Für ...junge Familien ...betagte Personen ...Alleinerziehende  
... nach einem Unfall ...während einer Krankheit ...als Hilfe zur Selbsthilfe

pro Jahr ...bei 600 Klientinnen & Klienten ...mit über 60 Mitarbeitenden

Für ...junge Familien ...betagte Personen ...Alleinerziehende

**Das Leben ist wie ein  
Spiegel: wenn Du hinein  
lächelst, lächelt es zurück.  
Darum sind wir für Sie da!**

... nach einem Unfall ...während einer Krankheit ...als Hilfe zur Selbsthilfe ...mit 18 Smart's



## Inhaltsverzeichnis

Editorial	6
Bericht des Präsidenten	7
Bericht der Geschäftsleitung	8
Die NPO-Spitex – Überall für alle	9
Alle Meilensteine 2016	18
Alle Kennzahlen	27
Alles rund um die Finanzen 2016	30
Voranschlag 2018	35
Überall für alle im 2017	38
Dank	39





## Lenzburg



«dene was guet geit  
giengs besser  
giengs dene besser  
was aber nid geit  
ohni dass's dene  
weniger guet geit  
was guet geit

drum geit weni  
für dass's dene  
besser geit  
was weniger guet geit  
und drum geits o  
dene nid besser  
was guet geit»

Mani Matter

## Service Public für die Region Lenzburg

Weil wir eine solidarische Gesellschaft sind, tragen jene, denen es gut geht, Angebote mit für jene, denen es weniger gut geht – auch im Gesundheitswesen. Das ist gut so.

Es ist eine Stärke unseres Landes, dass wir sowohl auf Eigenverantwortung wie auch auf Solidarität setzen. Mit dem Krankenkassenobligatorium erbringen alle einen Beitrag, unabhängig davon, ob sie die Krankenkasse irgendwann brauchen oder nicht. Für Leistungen der Grundversorgung zahlt der Patient/die Patientin einen Selbstbehalt von 10% und zusätzlich, je nach Versicherungsmodell, höhere oder tiefere Franchisen. Damit übernimmt jeder Eigenverantwortung und konsultiert nicht wegen Bagatellen einen Arzt.

Seit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung im Jahr 2011 gelten in der Langzeitpflege zusätzliche Regeln. Einerseits wurden die Beiträge der Krankenversicherer eingefroren, andererseits die Anteile der Betroffenen auf maximal 20% der höchsten Versichererbeiträge (pro Tag) begrenzt – niemand sollte wegen Pflegebedürftigkeit verarmen. Für die sogenannten «Restkosten» (alle nicht gedeckten Kosten) ist seitdem die öffentliche Hand zuständig. Jeder Kanton setzte diese Vorgaben anders um. Im Aargau wurde die ganze Restkostenfinanzierung den Gemeinden übertragen (der Kanton übernahm im Gegenzug die Spitalfinanzierung). Wobei diese Restkosten eben nicht kleine Restbeträge sind, sondern Beträge, die «einschenken». Für die Gemeinden kommt erschwerend hinzu, dass seit 2011 die Kostensteigerungen einseitig zu ihren Lasten gehen und die Anteile der Krankenkassen prozentual immer kleiner werden.

Kein Wunder also, dass Gemeindeverantwortliche wegen der steigenden Pflegekosten besorgt sind. Oft wird in diesem Zusammenhang auch von Kostenexplosion im Gesundheitswesen gesprochen. Die steigenden Kosten sind einerseits auf den medizinischen Fortschritt und andererseits auch auf die demografische Entwicklung zurückzuführen. Da der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung weiter steigen wird und somit parallel auch der Bedarf von Pflegeleistungen, wird sich die Kostensteigerung noch einige Jahre fortsetzen; denn nun kommen die Babyboomer, die geburtenstarken Jahrgänge 1946 bis 1965, ins Alter. Doch Klagen wäre hier fehl am Platz: Die gute Gesundheitsversorgung ermöglicht es sehr vielen Betagten und Hochbetagten auch mit Einschränkungen möglichst lange zu Hause zu bleiben. Somit haben wir trotz Kostensteigerung vor allem auch eine Nutzensteigerung für die ganze Gesellschaft und damit ein Beitrag zum Service Public.

Die Spitex Region Lenzburg ist für diesen Service Public ein wichtiger Leistungstragender und ein guter Partner für die Gemeinden. Zwar kommen zunehmend private Spitex-Anbieter auf den Markt, die ihre Dienste noch günstiger anbieten. Dies können sie jedoch nur, da sie Aufträge ablehnen, wenn Aufwand und Ertrag nicht stimmen. Nur die Non-Profit Spitex ist gemäss Leistungsvertrag verpflichtet, auch verlustbringende Aufträge zu übernehmen.

In den letzten Jahren hat sich die Spitex Region Lenzburg weiter professionalisiert. Als Vertreterin der Vertragsgemeinden im Vorstand bin ich überzeugt, dass sie auch künftig der richtige Partner für die Gemeinden ist.

«Damit es jenen, denen es nicht so gut geht, weiterhin besser geht». Das sollte in unser aller Interesse sein.

### Dr. Heidi Berner

Vertreterin der Vertragsgemeinden im Vorstand

## Spitex Region Lenzburg - Überall für alle

Das Jahr 2016 brachte der Spitex wiederum Erfolge, positive Ereignisse, innovative Verbesserungen, neue Mitarbeitende und Mitglieder und so ist es mir eine grosse Freude, Ihnen hiermit den Jahresbericht 2016 präsentieren zu dürfen.

Gesellschaftliche Veränderungen sowie Verlagerungen im Gesundheitswesen nehmen einen direkten Einfluss auf unser Angebot, welches wir laufend überprüfen und optimieren.

Bereits heute können wir mit unseren Leistungen in der Hauswirtschaft, der Grund- und Behandlungspflege, in der Abklärung und Beratung sowie in der ambulanten Psychiatriepflege einen Grossteil des Betreuungsbedarfs unserer Klientinnen und Klienten in der Region Lenzburg abdecken.

Offen für Veränderungen und für die Bedürfnisse unserer Klientel optimieren wir unsere Strukturen entsprechend der steigenden Nachfrage und bilden kontinuierlich Lernende aus, schaffen ein attraktives Weiterbildungsangebot für unsere Mitarbeitenden und Partnerorganisationen und suchen nach Möglichkeiten der Angebotserweiterung durch Kooperationen und Partnerschaften.

Bereits in naher Zukunft wird unser Angebot durch die Initiative des Spitex Verbands Aargau sowie aufgrund eigener strategischer Überlegungen weiter ausgebaut werden. Wichtige Themen, wie die spezialisierte ambulante Palliative Care Pflege, die Akut- und Übergangspflege sowie die Umsetzung verschiedener Pflegekonzepte werden uns im 2017 herausfordern. Zudem werden wir bereits 2017 unser Angebot in der Pflegebetreuung erweitern können, falls die Mitgliederversammlung der Familienhilfe Lenzburg im Mai 2017 ihre Zustimmung zur Integration der Familienhilfe Lenzburg in die Spitex Region Lenzburg geben wird. Auch weitere Fragen wie die Sicherung des Nachwuchsbedarfs (Nationaler Vorsorgebericht für die Gesundheitsberufe 2016), die Minderung der Personalfuktuation, Unterstützungsmassnahmen im Bereich Kader sowie eine zeitgemässen Lohnpolitik werden wir weiter verfolgen.

Der Spitex Verband Schweiz – und somit auch wir – sind erleichtert, dass die Sozial- und Gesundheitskommission des Ständerats (SGK-S) die parlamentarische Initiative «Rechtliche Gleichstellung der öffentlichen und privaten Spitex» mit klarer Mehrheit abgelehnt hat. Die NPO-Spitex und die private Spitex verfolgen unterschiedliche Geschäftsmodelle und können somit nicht gleich behandelt werden. Als NPO-Spitex-Organisation erfüllen wir die Versorgungspflicht und übernehmen auch Aufträge, welche sich rein aus wirtschaftlichen Kriterien nicht lohnen würden, wie beispielsweise Kurzeinsätze und Einsätze mit langen Wegzeiten. Die NPO-Spitex-Organisationen müssen zudem jederzeit genügend Personal zur Verfügung haben, um alle Pflegebedürftigen übernehmen zu können. Des Weiteren stellt die NPO-Spitex (gesamtschweizerisch) auch sehr viel mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung als die private Spitex.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen sowie bei den Mitarbeitenden der Spitex Region Lenzburg für die gute Zusammenarbeit bedanken. Auch im 2017 werden wir unser Versprechen **Überall für alle** einlösen.

**Martin Imhof**

Vorstandspräsident







## «Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.»

Mit diesem Zitat von Franz Kafka darf ich Sie in wenigen Worten durch das Jahr 2016 und ein wenig auch durch die vergangenen 100 Jahre Spitex Region Lenzburg führen, Ihnen unsere Tradition und Leistungsfähigkeit aufzeigen und unser Ziel vor Augen führen.

### Unsere Tradition

Die Spitex Region Lenzburg darf voller Stolz auf über 100 Jahre Engagement und Einsatz für die Einwohnerinnen und Einwohner der Region Lenzburg zurückblicken. Im Jahr 1892 haben unsere Vorgängerinnen und Vorgänger mit 2 Mitarbeitenden begonnen ihre Dienstleistungen anzubieten. Heute sind es 60 Mitarbeitende aus verschiedenen Kompetenzbereichen, die täglich für unsere Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse unterwegs sind. Mit grossem Engagement setzen sie sich für jene ein, «wo's nid so guet geit», festigen in spezialisierten Aus- und Weiterbildungen ihre Fähigkeiten und bieten ihr aktuelles Fachwissen für die Förderung und Unterstützung unserer Klientinnen und Klienten und für die Entlastung deren Angehörigen an.

### Unsere Leistungsfähigkeit

Die Spitex Region Lenzburg hat auch im Jahr 2016 alles daran gesetzt, den steigenden Ansprüchen und Erwartungen im Arbeitsalltag gerecht zu werden, ohne dass die Kosten für die Dienstleistungen weiter steigen.

In den zehn Vertragsgemeinden der Spitex Region Lenzburg leben gesamthaft rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner. 670 Klientinnen und Klienten haben unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen. Dabei wurden an 365 Tagen des Jahres rund 70'000 Einsätze geleistet. Der kürzeste Dienstleistungsbesuch betrug 10 Minuten, der längste dauerte mehrere Stunden. Gesamthaft konnten wir 773 Einsatzstunden mehr leisten als im Vorjahr. Im 2016 ist es uns, wie auch schon im Vorjahr, gelungen, den eigenerwirtschafteten Ertrag zu steigern. Das entlastet vor allem auch Sie als Steuerzahlende der Vertragsgemeinden.

Ein grosser Fokus im Jahre 2016 galt auch der weiteren Professionalisierung der Spitex Region Lenzburg. Mit internen und externen Weiterbildungen, beispielsweise der internen Hygiene-Schulung, erwarben unsere Mitarbeitenden weitere Kompetenzen und entwickelten neue Konzepte, wie sie ihre Arbeitsprozesse überprüfen und optimieren können.

### Höhepunkte 2016 und Ausblick

Die Höhepunkte unserer Arbeit bildeten all die wertvollen Begegnungen mit unseren Klientinnen und Klienten. Wir durften auch dieses Jahr wieder viele bewegende, berührende, motivierende und schöne Stunden mit unseren Mitgliedern und deren Familien verbringen.

Ein grosser Meilenstein war der Umzug in unsere neuen Geschäftsräumlichkeiten an der Niederlenzerstrasse 25. Des Weiteren zieren seit 2016 auch Spitex-Fahrzeuge das Bild unserer Vertragsgemeinden. Ein weiterer Höhepunkt war auch das Erstellen unseres Ausbildungskonzepts für Lernende. Zu all diesen Themen werden wir Ihnen auf den nächsten Seiten mehr erzählen.

Zum Schluss danke ich Ihnen allen – Mitgliedern, Mitarbeitenden, Gemeinden und unserem Vorstand – für den wertvollen Beitrag am positiven Jahresabschluss. Ich freue mich sehr darauf, auch 2017 zusammen mit Ihnen neue Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Ein spezieller Dank gilt all unseren Klientinnen und Klienten, die mit ihrem Vertrauen in unsere Organisation die Grundlage für unser Wirken bilden. Wir werden auch in Zukunft gerne für Sie unterwegs sein – **Überall für alle.**

**Daniel Lukic**  
Geschäftsleiter

## Die NPO-Spitex – Überall für alle

Als Teil der NPO-Spitex Schweiz ist auch unser Credo «Überall für alle». Wir sind da für alle jene, die uns brauchen – unabhängig davon, ob ein Auftrag gewinnbringend ist oder nicht.

NPO steht für Nonprofit-Organisation. Es bezeichnet somit Organisationen, die nicht in erster Linie erwerbswirtschaftliche Ziele verfolgen, sondern den Menschen und dessen Bedarf in den Fokus stellen. Im Sinne dessen untersteht der Spitex Verband Schweiz einem dauernden Wandel und wird 2017 auch eine neue Markenstrategie lancieren.

Nachfolgende Merkmale unterscheiden die NPO-Spitex von anderen privaten Spitex-Organisationen:

### Qualität und Komplexität

Das Bedürfnis nach «möglichst langem selbstständig bleiben» nimmt zu. Ältere Menschen haben ihr Leben lang in ihren eigenen vier Wänden gewohnt und ihre Unabhängigkeit geliebt. Für viele ist es unvorstellbar, im Alter in ein «Heim» zu müssen. Parallel dazu werden die Pflegebedürfnisse immer umfangreicher und verlangen nach einem breiteren Angebot. Die NPO-Spitex trägt diesen Wünschen Rechnung. Einerseits dadurch, dass sie kontinuierlich die Qualität der Leistungen verbessert, indem sie Mitarbeitenden spezielle Weiterbildungen in Fachausrichtungen wie z.B. Palliative Care, Demenz oder auch Spezialgebiete wie Onkologie, Psychiatrie oder Rehabilitation ermöglicht. Andererseits erweitert die NPO-Spitex ihr Angebot durch Spezialpflege wie z.B. durch unsere Wundexpertinnen.

### Aus dem Alltag unserer Wundexpertin, Barbara Jezler

Denkt man an Wundbehandlung, hat man sofort das Bild von schmerzenden, grossflächigen und komplexen Wunden vor sich.

Für unsere Wundexpertin Barbara Jezler aber steht der Mensch im Fokus. Ihr zentrales Anliegen ist es, nicht nur die Wunde optimal zu behandeln und sicher zu stellen, dass keine Infektionen auftreten, sondern vor allem auch den Klientinnen und Klienten ein besseres Leben mit Wunden zu ermöglichen und die Voraussetzungen dazu zu schaffen, dass er/sie den Alltag in seinen/ihren eigenen vier Wänden bewerkstelligen kann.

Gerufen wird Barbara Jezler dann, wenn die Verheilung einer Wunde problematisch verläuft. Dann können die Mitarbeitenden der Spitex Lenzburg auf ihre Beratung und Unterstützung zählen. Mit hoch komplexen Verbandstechniken steht sie den Mitarbeitenden zur Seite und bespricht sich mit Ärzteschaft und Spezialistinnen und Spezialisten.

Barbara Jezler hatte schon immer eine grosse Affinität zu technischen, komplexen Berufen. Hätte Sie nicht viele Jahre im Ausland verbracht, wäre sie in einem medizinisch-technischen Beruf gelandet, wie zum Beispiel der Anästhesie, worüber sie auch ihre Diplomarbeit schrieb.

Der Umgang mit Menschen macht Barbara grosse Freude. Aufgrund dessen hatte sie auch die Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin absolviert und trägt bei der Spitex die Verantwortung für die Lernenden. Des Weiteren schult sie unsere Pflegefachfrauen und -männer regelmässig in der modernen Wundbehandlung.

Mit ihrer fröhlichen und offenen Art, ihrem Optimismus und ihrer Freude an Beruf, Sport und Familie hat Barbara Jezler schon manchen Klientinnen und Klienten neuen Lebensmut gebracht. Wir sind dankbar, auf solche Mitarbeitende zählen zu dürfen.

### Barbara Jezler

Dipl. Pflegefachperson, Wundmanagerin  
AZWM, Ausbildungsverantwortliche  
Spitex Region Lenzburg





# Hendschiken

**Margit Maier**

Dipl. Pflegefachfrau HF  
Team Ambulante Psychiatrie  
Spitex Region Lenzburg

«Die Anzahl Stunden pro Patientin und Patient pro Jahr bei der NPO-Spitex in der Langzeitpflege ist nur halb so hoch (52) wie bei kommerziellen Organisationen (105). Im Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ist es sogar nur ein Drittel: 39 Stunden versus 177.»

Quelle: Sozialmedizinische Betreuung in Institutionen und zu Hause, Bundesamt für Statistik, 2015

## Leistungspflicht

Der Trend nach immer mehr Leistungen, welche bei den Klientinnen und Klienten in ihren eigenen vier Wänden erbracht werden, setzt sich weiter fort. Auch die Spitex Region Lenzburg hat in den letzten Jahren eine starke Zunahme der Anzahl Einsätze erfahren. Wir sind für alle Einwohnerinnen und Einwohner unterwegs - unabhängig von der Komplexität und Dauer des Einsatzes. Wir agieren verantwortungsbewusst und erbringen bedarfsgerechte Dienstleistungen.

Gerade auch in der ambulanten Psychiatrie Spitex ist eine sehr enge und intensive Zusammenarbeit notwendig, um Menschen in ihrer gewohn-

ten Umgebung zur höheren Selbstständigkeit zu verhelfen. «Das niederschwellige Angebot der NON-Profit Spitex schafft Zugang zu sozial isolierten Personen und erkennt frühzeitig Veränderungen. Damit erfüllen wir nebst der sozialen auch eine präventive Funktion.» (Fakten und Trends, SVAG 2017)

Die Ausweitung der Dienstleistungen rund um die ambulante Psychiatrie hat uns dazu bewogen, das Team im Folgejahr um zwei Dipl. Pflegefachpersonen zu erweitern. Nur so können wir der wachsenden Nachfrage gerecht werden.



## Überall für alle – Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Nahe dem Schloss Wildeggen, das Aaretal überblickend, liegt der Effingerhort, eine Einrichtung der Von Effinger Stiftung. Es ist ein Ort der Ruhe und des Austausches, ein Ort, wo man Menschen, die sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden, eine Chance zur Veränderung gibt. Gesamthaft werden im Effingerhort 60 Personen behandelt, beschäftigt und betreut.

Das RehaHaus Effingerhort, das 1914 den Betrieb aufnahm, ist die älteste Einrichtung im Kanton Aargau, die stationäre Suchtentwöhnungsbehandlungen anbietet. Hier werden Menschen mit einer langjährigen, chronischen Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit behandelt, mit dem Ziel, weg von der Abhängigkeit, hin zur Selbstständigkeit und Reintegration. Das Konzept, das auf Abstinenz basiert, beinhaltet Psychotherapie, medizinische Betreuung, Arbeit und Beschäftigung, die sich an den vorhandenen Ressourcen der einzelnen Bewohnenden orientiert. Diese werden hier in ein geschütztes Arbeitsumfeld integriert und lernen wieder Tätigkeiten wie Haushaltsarbeiten, Kochen, Gartenpflege oder Schreinerarbeiten nachzugehen und erhalten so die Chance, wieder zu einem aktiven, selbstständigen Leben zurückzufinden.

Das Wohnheim Effingerhort bietet seit 2009 betreutes Wohnen, geschützte Arbeits- und Beschäftigungsplätze im abstinenten Rahmen an. Hier steht im Gegensatz zur Privatwirtschaft nicht die Leistungserbringung durch Arbeit im

Vordergrund, sondern eine Tätigkeit, die den Fähigkeiten des Einzelnen gerecht wird, die aber auch durch die ressourcenorientierte Förderung kontinuierlich angepasst und im Laufe der Zeit oft auch gesteigert werden kann. Daneben werden die Bewohnenden beim Wohnen und der Freizeitgestaltung durch Fachpersonal unterstützt und begleitet.

Heidi Sommer-Recrosio ist diplomierte Managerin NPU FH und leitet den Effingerhort seit 17 ½ Jahren. In einem Interview erzählt Frau Sommer, wie es 2005 zu einer Zusammenarbeit mit der Spitex kam.

«Angefangen hatte es damit, dass einige Bewohner mit der eigenen Körperpflege überfordert waren. Es war mir wichtig, für intime Angelegenheiten – wie diese Pflege – externe Hilfe einzubeziehen. Wir haben zu unseren Bewohnern einen engen Kontakt und sind täglich mit ihnen zusammen. Im Rahmen der Abgrenzung war es mir daher ein Anliegen die Privat-/Intimsphäre unserer Bewohnenden zu wahren.» So nimmt die Spitex Region Lenzburg seit über 10 Jahren gewisse Aufgaben wie Grundpflege oder Wundversorgungen im Effingerhort wahr. Frau Sommer schätzt die Zusammenarbeit mit der Spitex Region Lenzburg sehr. Alle Anfragen werden schnell und professionell erledigt und die Bewohnenden des Effingerhortes fühlen sich mit der Betreuung durch die Spitex gut aufgehoben. Diese gute, angenehme Zusammenarbeit erweist sich für alle als sehr positiv.



**Heidi Sommer-Recrosio**  
Leiterin des RehaHauses  
Effingerhort

**Holderbank**



## Überall für alle – mit genügend Fachpersonal

Die NPO-Spitex hat sich im vergangenen Jahr sowohl auf der Ebene des Bundes, der Kantone wie auch innerhalb der einzelnen Organisationen für die Förderung der Ausbildung von Fachpersonen für den Gesundheits- und Pflegebereich engagiert.

Im Herbst 2016 ist der Versorgungsbericht von OdASanté und GDK erschienen, der auf einen künftig verstärkten Fachkräftemangel im Pflege- und Betreuungsbereich hinweist. Nun will auch der Bundesrat Projekte unterstützen, um mehr Fachkräfte unter anderem für den Spitex-Bereich zu gewinnen.

Die Spitex Region Lenzburg verfügt über genügend gut ausgebildetes Pflegefachpersonal. Wir sind nicht auf den Einsatz von temporären Mitarbeitenden angewiesen und konnten bisher alle vakanten Stellen aufgrund guter Sozial-

leistungen, attraktiver Arbeitszeitmodelle, moderner Infrastruktur und positiver Betriebskultur gut besetzen. Dennoch sind wir uns bewusst, dass wir uns auch als Unternehmen stetig weiterentwickeln dürfen und so auch in den Folgejahren einen Fokus auf Kontinuität und weitere Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes legen werden. Als Leistungserbringer kommen wir unserer Verantwortung zur Beschaffung von mehr Pflegepersonal nach und so haben wir im Jahr 2016 mit der Ausbildung von Gesundheitsfachpersonen gestartet. Aktuell bilden wir drei Lernende zur Fachfrau /-mann Gesundheit aus. Bis Ende 2017 werden wir mindestens vier weitere Ausbildungsplätze anbieten. Lesen Sie hierzu auch den nachfolgenden Bericht von Frau Lehner und Frau Simeoli.

**Michele Simeoli**, Lernende Fachangestellte Gesundheit, und die Berufsbildnerin **Sonja Lehner** bei einer Lernsequenz





## Interview

### Sonja Lehner, Berufsbildnerin der Spitex Region Lenzburg

Ich selbst erlernte meinen Beruf in einem Altersheim, ich war eine sehr engagierte Auszubildende. Nach der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit suchte ich eine Veränderung und fand diese bei der Spitex Region Lenzburg. Nach kurzer Einarbeitungszeit und Erfahrungssammlung durfte ich in das Team der Berufsbildenden miteinsteigen und meine ersten Erfahrungen als Berufsbildnerin sammeln. Heute leite ich die Praxisausbildung und es macht mir grossen Spass mit Jugendlichen zu arbeiten und zu sehen, wie sie sich durch Erfahrungen beruflich und persönlich weiterentwickeln. Es ist schön, sie zu fördern und Lernprobleme zu lösen. Auch die organisatorischen Aufgaben fordern mich und machen meine Arbeit zusätzlich attraktiv. Besonders dankbar war ich für die Möglichkeit eine Weiterbildung zur Praxisausbildnerin (SVEB I) absolvieren zu dürfen. Diese bot mir eine gute Grundlage, welche mir die Gelegenheit bietet, meine tägliche Arbeit mit guter Qualität zu meistern.

### Michele Simeoli, Lernende Fachfrau Gesundheit in der Spitex Region Lenzburg

Michele ist im 1. Ausbildungsjahr zur Fachfrau Gesundheit. Zuvor hatte sie die Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) abgeschlossen. Für den Pflegeberuf entschlossen hatte sich Michele, da ihr der Kontakt mit Menschen sehr wichtig ist und sie sich für ihre Mitmenschen, deren Geschichten und Bedürfnisse schon immer sehr interessiert hat. An der Spitex gefällt ihr vor allem auch der soziale Gedanke, Menschen zu helfen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können.

### Warum hast du dich für eine Ausbildung in der Spitex Region Lenzburg entschieden?

Während meiner Ausbildung als AGS in der Spitex Aarau hörte ich viel Gutes über die Spitex Region Lenzburg. Wichtig war mir hierbei vor allem, dass das Arbeitsklima stimmig ist. Auch das grosse Einzugsgebiet der Spitex sah ich als neue, spannende Herausforderung und da ich in der Nähe wohne, war auch der Arbeitsweg entsprechend kurz.

### Wie hast du deinen Ausbildungsstart erlebt?

Alles war sehr gut organisiert. Die Ausbildungsverantwortlichen Sonja und Barbara haben sich vorbildlich vorbereitet. Sie hatten sich den ersten Arbeitsmorgen Zeit genommen, um mich besser kennenzulernen und mir wichtige Informationen zum Arbeitsalltag zu geben. Anschliessend wurde ich mit genügend Zeit in den Arbeitsalltag eingeführt.

Ich finde es wichtig, dass sich die Ausbildungsorganisation für den Ausbildungsstart Zeit nimmt. Mir zeigt dies, dass man sich viele Gedanken gemacht hat, um mir einen guten Start zu ermöglichen.

### Was gefällt dir hier besonders?

Wir haben Geschäftsautos. Somit muss ich nicht mein privates Auto für die Arbeit benutzen und kann so klare Grenzen zwischen Freizeit und Arbeit ziehen. Auch gefällt mir, dass ich aufgrund meiner AGS-Ausbildung sehr schnell alleine auf die Tour gehen durfte. Ich finde es sehr schön, dass mir dies zugetraut wird.

### Wie erlebst du deine Berufsbildnerin? Was schätzt du an ihr?

Meine Berufsbildnerin ist sehr aufgestellt und offen. Was ich an ihr schätze ist, dass ich mit Anliegen und Problemen zu ihr kommen kann und ernst genommen werde. Auch beim Lernen unterstützt sie mich mit Strategien und Tipps. Zudem schätze ich, dass wir als Lehrlinge unsere Kompetenzen ausüben dürfen und auch dem Ausbildungsstand entsprechende Ziele erhalten.

### Wie gestaltet sich ein Lerntag?

Wir bekommen Lernziele zugeteilt und bereiten uns vor unserem Einsatz auf das Thema vor. Danach gehen wir auf Tour und erlernen das jeweilige Lernthema durch eine Instruktion, Übungsmöglichkeiten und Rückbesprechungen. Unklarheiten oder Fragen werden geklärt. Danach schreiben wir ein Lernjournal. Das hilft uns die erlebte Situation nochmal genau zu reflektieren und zu hinterfragen.

**«Gesundheitsbranche ist eine Wachstumsbranche, die Personalbestände haben am stärksten bei der Spitex zugenommen (+20,5%)»**

Quelle: Nationaler Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe 2016

**6. September 2017**  
Trendthemen der Führung  
«Erfolgsfaktor Querdenken»

# Modulare Weiterbildung für Fach- und Führungspersonen in der Spitex individuell – flexibel – praxisorientiert

## **Pflege & Betreuung**

- Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung
- NDK Pflege mit Schwerpunkten:
  - Palliative Care, Akute Pflege, Schulung und Beratung, Urologie
- Pflege Update
- Stoma-, Kontinenz- und Wundpflege
- Palliative Care (A1, A2, B1, B2)
- RAI-HC

## **Alter(n) & Generationen**

- Altersarbeit/Praktische Gerontologie
- Gerontopsychiatrie/Demenz

## **Care Gastronomie & Hauswirtschaft**

- Basiskurs für Haushelferinnen in der Spitex  
(anerkannt vom Spitex Verband Schweiz)
- Care Gastronomin/Care Gastronom

## **Beratung & Kommunikation**

- Case Management im Gesundheitswesen
- Mütter- und Väterberatung (NDS)

## **Führung & Management**

- Teamleitung/Bereichsleitung/Institutionsleitung  
in Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich
- Qualitätsmanagerin/Qualitätsmanager in Spitex und Langzeitpflege

## **Lehren & Lernen**

- Kompaktlehrgang SVEB-Zertifikat (Stufe 1)

**Persönliche Beratung: Tel. + 41 (0)62 837 58 39**

**[www.careum-weiterbildung.ch](http://www.careum-weiterbildung.ch)**

–  
Mühlemattstrasse 42, CH-5000 Aarau  
Tel. +41 (0)62 837 58 58  
[info@careum-weiterbildung.ch](mailto:info@careum-weiterbildung.ch)

## Weiterbildung der Mitarbeitenden – ein Mehrwert für alle

Die Entwicklung der Fachkenntnisse unserer Mitarbeitenden stand auch 2016 im Fokus. Wir haben eine Vielzahl von internen Weiterbildungen zu diversen Themen angeboten. So war beispielsweise Hygiene ein grosses Thema. Auch haben wir die Führungsqualität unserer Kadermitarbeitenden durch interne und externe Ausbildungen gefördert und regelmässige Fallbesprechungen eingeführt.

Auch den Austausch mit anderen NPO-Spitex Organisationen haben wir gefördert und haben beispielsweise unseren Kolleginnen und Kollegen aus

dem Kanton Aargau den Besuch von Weiterbildungen in der Spitex Region Lenzburg ermöglicht. Dies führte zu offenen Dialogen, Synergien und einem Wissensaustausch.

Auch 2017 werden wir uns stark dem Thema «Weiterbildung» widmen und so wurden bereits diverse Inhalte, welche auf die einzelnen Kompetenzbereiche zugeschnitten sind, definiert.



**Weiterbildung zu NANDA Pflegediagnosen in den Räumlichkeiten der Spitex Region Lenzburg**  
Pflege PBS, Prof. Dr. Maria Müller Staub (PhD, EdN, RN, FEANS), Pflegewissenschaftlerin





«Angehörige leisten in der Schweiz insgesamt rund 64 Mio. Stunden unbezahlte Arbeit für die Betreuung und Pflege von nahestehenden Personen. Der Wert dieser Arbeit beträgt 3,5 Mia. Franken.» Spitex Verband Schweiz, 2014

## Pflegende Angehörige – Betreuung und Entlastung

Oft begegnen wir Menschen, welche sich sehr fürsorglich um nahestehende Bedürftige kümmern. In der Pflege ihrer Angehörigen gehen solche Menschen oft an ihre physischen und psychischen Grenzen, vergessen dabei ihr soziales Umfeld und erbringen unvorstellbare Leistungen. Oft bringen sie hierbei sich und die Betroffenen an ihr Äusserstes, bevor sie Hilfe und Unterstützung von aussen annehmen.

Unser Ziel ist es, nicht nur unsere Klientinnen und Klienten sondern auch deren Angehörige zu unterstützen, Freiräume zu schaffen und zu erschwinglichen Mitteln dort Hilfe zu leisten, wo sie am meisten Nutzen bringt. Aufgrund dessen setzen wir uns derzeit intensiv mit der zukünftigen Gestaltung von weiteren Dienstleistungen auseinander.

Basierend auf die demografische Entwicklung, der Veränderung im Gesundheitswesen und dem Bevölkerungswachstum in der Region (prog. +15%, Bevölkerungsprognose Kanton Aargau) wollen wir mit unserem Angebot proaktiv den aktuellen Herausforderungen begegnen, hierbei neue Einnahmequellen suchen und somit gleichzeitig die Vertragsgemeinden finanziell entlasten. Wir werden unser Leistungsportfolio über die nächsten Jahre anpassen und unser Angebot für unsere Klientinnen und Klienten und für die Gemeinden noch attraktiver machen.

Ein Standbein dieser Strategie könnte die Familienhilfe Lenzburg sein. Diese hatte im August 2016 einen Antrag an den Vorstand der Spitex gerichtet, einen Zusammenschluss der beiden Organisationen zu prüfen und so Synergien zu nutzen und die Betreuung und Hilfe der Klientinnen und Klienten weiter zu optimieren.

In der Überzeugung mit diesem Zusammenschluss das Pflegeangebot für Klienten und Klientinnen und deren Angehörige attraktiver zu machen, Kompetenzbereiche auszubauen, neue Dienstleistungen anzubieten und gleichzeitig Kosten zu stabilisieren, hat der Vorstand dem Antrag zugestimmt.

Wir beabsichtigen mit diesem, zusätzlichem Pflegeangebot einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung unserer Klientinnen und Klienten und deren Angehörigen leisten zu können und so neue Freiräume zu schaffen.

## Im Dienst der Liebe – Ein Viertel Jahrhundert lang

Sie sind ein schönes und glückliches Paar, auch nach 50 Jahren Ehe, was heutzutage Seltenheitswert hat. Mit ihrer Lebensfreude und ihrer positiven Einstellung waren sie stets überall willkommen. Beide arbeiteten hart, aber sie hatten einander und waren sich stets gegenseitig eine Stütze.

Und dann, – plötzlich – zerbrach ihre heile Welt. Herr S. erlitt einen Hirnschlag und war von einer Sekunde zur anderen nicht mehr fähig, sein Leben alleine zu bewältigen. Frau S. war gerade mal 48 Jahre alt, als sich ihr Leben auf einen Schlag änderte. Doch es war für sie von Anfang an klar: so lange sie irgendwie für ihren Mann sorgen könnte, würde sie ihn unter keinen Umständen in ein Heim bringen.

Es waren harte Jahre: Frau S. war voll im Berufsleben integriert und übernahm gleichzeitig die Pflege von ihrem Mann. Alles hing von ihr ab. «Man wird mit jeder Situation fertig, wenn man nur will», sagt Frau S. und denkt dabei an die 25 Jahre, in denen sie aufopfernd ihren Mann gepflegt hatte. Der Alltag war schwer. «Hätte ich nicht die grosse Unterstützung meiner Familie und vieler Freunde gehabt, hätte ich all dies nicht machen können», sagt Frau S.

Mit zunehmendem Alter wurde es für Herrn S. schwieriger, körperliche Tätigkeiten auszuführen und für seine Frau wurde die Pflege immer ausgiebiger und anstrengender. «Doch meist ist es einfacher zu helfen, als Hilfe anzunehmen», meinte Frau S. So war sie dankbar, als ihr im Jahre 2007 empfohlen wurde, die Spitex zur Hilfe zu holen. Die Spitex Region Lenzburg unterstützte sie in den letzten 10 Jahren bei der Verrichtung von körperlich anspruchsvoller Arbeit, wie zum Beispiel beim Duschen ihres Mannes. Nur dadurch konnte Frau S. am Leben und Geschehen weiterhin teilnehmen. Der Einsatz der Spitex Region Lenzburg wurde in den zehn Jahren kontinuierlich bedarfsgerecht erweitert.

2014 verkaufte das Ehepaar S. ihr Haus und zog in eine rollstuhlgängige Wohnung, wo sie bis im Februar 2017 wohnhaft waren, als Herr S. nach einer schweren Lungenentzündung notfallmässig in ein Spital überwiesen werden musste. Nun ist er im Pflegeheim, wo Frau S. ihren Mann täglich besucht. «Mein Mann fühlt sich wohl im Pflegeheim. Er ist ein zufriedener und dankbarer Mensch. Aber zu Hause fehlt er.»

Dank der Stütze von Familie und Freunden, ihrer Einstellung und ihrer Bereitschaft auf Vieles zu verzichten, den finanziellen Mitteln und der Hilfe der

Spitex hat Frau S. ihren Mann ein Vierteljahrhundert trotz Einschränkungen zu Hause behalten können. Trotzdem war sie oft allein mit ihren Zweifeln, Fragen und Sorgen.

Für Menschen, die in der gleichen Situation wie Frau S. sind und ihre Familienangehörigen pflegen, gibt es wenig bezahlbare Angebote. Sie bleiben mit ihren Nöten meist allein und verlieren durch die intensive und zeitfordernde Pflege der Angehörigen häufig den Kontakt nach aussen. Die Spitex Region Lenzburg hat sich zum Ziel gesetzt, ihr Angebot zu erweitern und in Zukunft auch jene Zielgruppe zu unterstützen. Frau S. selber sieht eine grosse Chance in der Erweiterung des Angebots der Spitex Region Lenzburg. «Hätte es damals das Angebot bereits gegeben, hätte ich es bestimmt genutzt.»

**«Im Hinblick auf die demographische Entwicklung und die zunehmend verminderte Verfügbarkeit pflegender Angehöriger werden hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen weiter an Bedeutung gewinnen.**

**Die Leistungen der NPO-Spitex helfen mit, die Gesundheitskosten einzudämmen. So kann zum Beispiel ein Spitalaustritt frühzeitig erfolgen. Oder wie die aktuelle Statistik des BFS zeigt, können Heimeintritte verzögert oder gar vermieden werden.**

**Somit sind die hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen ein wichtiger Bestandteil der ambulanten Gesundheitsversorgung in der Schweiz.»**

Spitex Verband Schweiz, 2016



# Alle Meilensteine 2016

## Umzug ins Geschäftshaus Erlengut

Das Jahr 2016 starteten wir mit dem Umzug in neue Geschäftsräumlichkeiten. In einer engen Zusammenarbeit zwischen Studierenden der Fachrichtung Innenarchitektur der Hochschule für Technik und Architektur Luzern und der Mitarbeitenden der Spitex Region Lenzburg wurden Bedürfnisse analysiert, Lösungen definiert und Vorschläge und Raumkonzepte erarbeitet. Aus einer Vielzahl von guten Konzepten haben wir uns schliesslich für eine bedarfsgerechte architektonische Lösung entschieden, welche die

Erwartungen der Mitarbeitenden berücksichtigt und gleichzeitig unsere Arbeitsprozesse widerspiegelt.

Die Mitarbeitenden schätzen die neuen Möglichkeiten und die Infrastruktur und unsere Klientinnen und Klienten loben die zentrale Lage und den barrierefreien Zugang zu unserer Geschäftsstelle.





## 18 neue Smarts – Für alle sichtbar

Zeitgleich mit dem Umzug haben wir uns eine eigene Spitex-Fahrzeugflotte zugetan. 18 kleine Smarts stehen nun unseren Mitarbeitenden für ihre täglichen Geschäftsfahrten zur Verfügung. Dank eigener Fahrzeugflotte konnten wir die Aufwände für die Fahrzeugbewirtschaftung reduzieren.

Zudem sind wir nun dank unserem klar erkenntlichem und einheitlichem Fahrzeugauftritt in den von uns betreuten Orten visuell präsenter.

Die Fahrzeugbewirtschaftung ist durch ein eigens definiertes Konzept organisiert und wir beziehen laufend neue Erkenntnisse hinsichtlich weiterer Ent-

wicklungen. An dieser Stelle gilt den Mitarbeitenden aus dem Team Hauswirtschaft ein besonderer Dank, die sich engagiert dieser neuen Aufgabe angenommen haben.

Die Ausweitung der aktuellen Fahrzeugflotte ist aufgrund der steigenden Nachfrage in den Folgejahren wahrscheinlich. Des Weiteren prüfen wir, wie wir die Benutzung von E-Bikes fördern können, die gerade auch für Lernende ein hilfreiches Fortbewegungsmittel sind.



**«Ziel ist eine partnerschaftliche Problembewältigung.»**

Ruedlinger Renker & Partner ist spezialisiert auf die Rechtsvertretung und -beratung im Sozialversicherungs-, Privatversicherung- und Haftpflichtrecht. Dabei stehen sie Erkrankten und Unfallopfern, Ärzten, Anwälten, Arbeitgebern und Fachleuten der Gemeinde in komplexen Fragestellungen zur Seite. Das Unternehmen ist seit 2008 in Lenzburg ansässig und praktisch in der ganzen Deutschschweiz tätig. Im Gespräch mit dem Geschäftsführer der Spitex Lenzburg, äussern sich die Partner Crista Ruedlinger und Jana Renker zu ihrer Tätigkeit und den heutigen Herausforderungen.

Seit dem Umzug vom 1. Februar 2016 teilt sich die Spitex Region Lenzburg mit Ruedlinger Renker & Partner eine gemeinsame Adresse an der Niederlenzerstrasse 25 in Lenzburg. Dies sind jedoch nicht die einzigen Gemeinsamkeiten, wie Crista Ruedlinger feststellt: «Wie Sie kümmern wir uns um Anliegen von Menschen, die an Krankheiten oder Unfallfolgen leiden. Während die Spitex bei den Menschen zuhause Hilfe leistet, unterstützen wir bei den versicherungsrechtlichen Schwierigkeiten.»

Zwar sind heutzutage alle gegen fast alles versichert; die Abläufe und die Verfahren bei den Versicherungen sind aber sehr komplex.

Oftmals sind verschiedene Versicherungen, Ärzte und der Arbeitgeber involviert. Andererseits werden die Ansprüche der Versicherten auch nicht immer positiv beurteilt, d.h. abgelehnt. Die Gesetzgebung und Rechtsprechung in diesem Gebiet ist sehr lebendig, was Betroffene, Sozialarbeiter und die Versicherungen selbst immer wieder vor Herausforderungen stellt.

Daniel Lukic bestätigt, dass auch die Spitex Region Lenzburg diese Erfahrung in der Betreuung ihrer Kunden macht. Ruedlinger Renker & Partner können in diesen komplexen Situationen Unterstützung bieten. Bei Streitigkeiten mit Versicherungen, z.B. nach Unfällen, bei Krankheiten, bei Haftpflichtfällen, bei Arbeitslosigkeit oder auch bei Unklarheiten in Zusammenhang mit der Pensionskasse, der Invalidenversicherung und den Ergänzungsleistungen, übernehmen Ruedlinger Renker & Partner die Interessenvertretung der Klienten. Dies schliesst die Zusammenarbeit mit den Versicherungen sowie Beschwerdeverfahren bis vor Bundesgericht mit ein.

Neben der Rechtsvertretung erwähnen Ruedlinger Renker & Partner auch Case Management als Dienstleistung. Dieser Begriff wurde vor ca. 2 Jahrzehnten in Zusammenhang mit Zusatznutzen von Versicherungsleistungen geprägt und es gibt eigentlich keinen passenden Deutschen Ausdruck dafür.

Die Tatsache, dass eine schwere bzw. chronische Erkrankung oder Unfallfolgen nicht nur finanzielle Probleme sondern auch Schwierigkeiten im privaten Umfeld, in der Partnerschaft, im Beruf, in der Bewältigung des Haushalts und persönlichen Aufgaben auslösen können, steht hinter der Idee des Case Managements.

D.h. ein betroffener Mensch braucht nicht nur medizinische Hilfe sondern vielfach auch Unterstützung in anderen Lebensbereichen. Da sind Ärzte, Spitex, Versicherungen, Familie und andere Institutionen nötig. Ziel ist eine partnerschaftliche Problembewältigung und eine bestmögliche Wiedereingliederung respektive Existenzsicherung.

Hierzu meint Jana Renker: «Auch wir können diese diversen Bedürfnisse nicht selber abdecken. Versicherungsrecht und Case Management bedeuten, dass wir nicht isoliert auf die rechtliche Prozesse fokussieren, sondern die Situation mit den Betroffenen ganzheitlich besprechen und unterstützen.» Dafür steht Ruedlinger Renker & Partner ein Netzwerk zur Seite, welches über das nötige Fachwissen verfügt, z.B. Fachärzte, Treuhänder, Sozialarbeiter, Fachanwälte anderer Rechtsgebiete und auch die Versicherungen selbst.

*Lenzburg, März 2017*



**RUEDLINGER RENKER & PARTNER**

Versicherungsrecht und Case Management

Postfach 544 • 5600 Lenzburg  
062 888 00 70 • [www.rtp-law.ch](http://www.rtp-law.ch)



Daimler Fleet Management

Spitex Region Lenzburg: «Wir konnten mit Hilfe der Fuhrparklösung von Daimler Fleet Management die Fuhrparkkosten um rund 20% senken»

**smart fortwo Coupé 45 kW.**  
Ihr neues Firmenfahrzeug.

für **15**  
Rappen/km

Erst die Gesamtkostenbetrachtung (TCO) zeigt, ob Sie mit Ihrem Fuhrpark wirtschaftlich unterwegs sind – dies demonstrieren wir Ihnen anhand des unten stehenden Beispiel. Gerne erstellen wir Ihnen eine individuelle Kalkulation, die Ihre besonderen Bedürfnisse sowie die Flottengrösse und Abnahmemenge berücksichtigt.

**Berechnungsbeispiel smart fortwo Coupé 45 kW:**

**Finanzierung/Dienstleistungen**

smart fortwo Coupé, 61 PS (45 kW)	CHF 14 004.–***
Barkaufpreis nach Abzug aller Rabatte	CHF 10 404.–***
Laufzeit	36 Monate
Laufleistung, gesamt	90 000 km

**Im Flottenmanagement pro Monat**

**CHF 363.16**

Fahrzeugmanagement	inklusive
Wartung und Reparatur	inklusive
Flüssigkeiten	inklusive
Winterreifen, Reifenersatz und -wechsel	inklusive
Versicherung*	inklusive
Tankkarten (2 Anbieter)**	inklusive

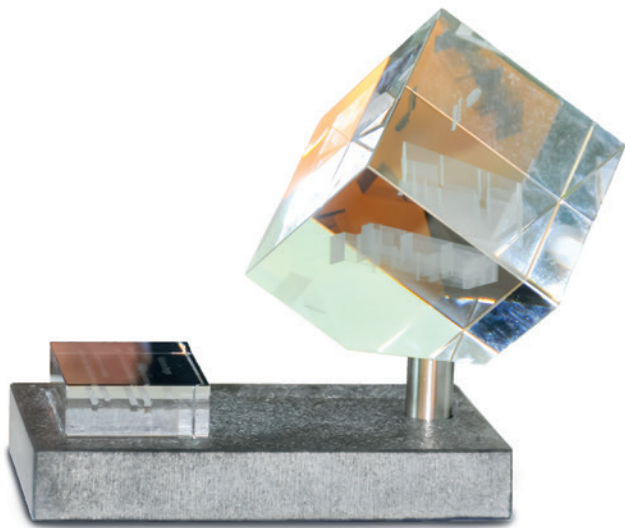
**Dies entspricht pro km**

**CHF 0.1453**

- \* Vollkaskoversicherung mit CHF 1000.– Selbstbeteiligung und CHF 0.– Haftpflicht.  
\*\* Zuzüglich Kraftstoff nach Verbrauch.  
\*\*\* Alle Preisangaben exkl. MwSt. Unverbindliches Berechnungsbeispiel ohne Anzahlung, ausschliesslich für gewerbliche Kunden. Setzt Kreditgenehmigung voraus.  
\*\*\* smart fortwo coupé 61 PS (45 kW), Barkaufpreis CHF 10 404.– (Fahrzeugwert CHF 14 004.– abzüglich 6% Star-Prämie, abzüglich 9% Flottenrabatt, abzüglich Retailprämie), 4,5 l/100 km, 104 g CO<sub>2</sub>/km, Energieeffizienz-Kategorie: E. Der Flottenrabatt von 9% basiert auf einer Gesamtfuhrparkgrösse von 8 bis 29 Fahrzeugen. Die Mindesthaltedauer beträgt 6 Monate. Angebot gültig bis 31.8.2017. Immatrikulation bis 31.12.2017. Unverbindliche Preisempfehlung.

Daimler Fleet Management entwickelt sich zusammen mit der Spitex Region Lenzburg weiter und bündelt sein Flottenmanagementgeschäft zukünftig unter der Marke Athlon. Athlon ist einer der führenden europäischen Anbieter von Mobilitätslösungen und gehört seit Dezember 2016 zur Daimler Gruppe. Gemeinsam mit unseren Kunden wappnen wir uns für die kommenden Herausforderungen und sichern so die beste Qualität für unsere Kunden, jetzt und in der Zukunft.





## Tag der offenen Tür – Für alle da

Im Mai 2016 luden wir unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeitenden mit deren Angehörigen, Geschäftspartnerinnen und -partner und weitere Freunde der SpiteX Region Lenzburg zu einem Tag der offenen Türe in unsere neuen Räumlichkeiten ein.

Am Tag der offenen Türe wurde auch Frau Fabienne Berger für ihre Kreation mit einer Skulptur des Künstlers Rafael Häfliger aus Wohlen ausgezeichnet. Rafael Häfliger hatte in seiner einzigartigen Skulptur Frau Bergers Raummodell der SpiteX-Räumlichkeiten in einen gläsernen Kubus gefasst. Überrascht und gerührt nahm Fabienne Berger den Kubus entgegen. Sie ist Studentin der Innenarchitektur an der Hochschule Luzern. Ihr Vorschlag zur Raumgestaltung der «neuen SpiteX» wurde aus 5 Favoriten gewählt und bis auf wenige Änderungen umgesetzt. Der absolute Höhepunkt der Veranstaltung aber war die Enthüllung des Meilensteins, welcher seither den Eingangsbereich der SpiteX Region Lenzburg schmückt. Der Meilenstein widerspiegelt auf drei Ebenen die SpiteX Region Lenzburg.

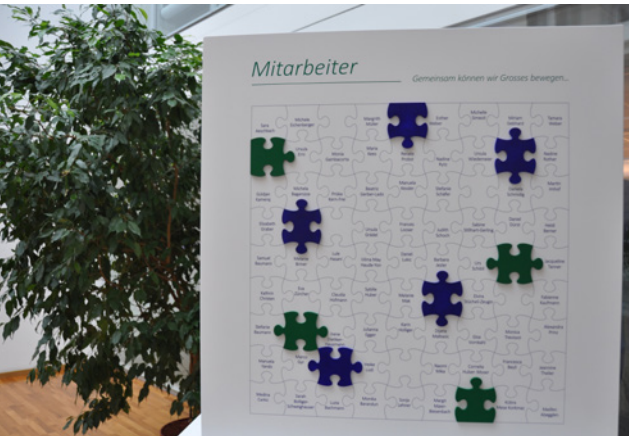


Fabienne Berger, die Urheberin der Innenarchitektur der neuen Geschäftsräumlichkeiten zusammen mit dem Vorstandspräsidenten **Martin Imhof** und dem Geschäftsführer **Daniel Lukic** am Tag der offenen Türe in Lenzburg





Die unterste Ebene des Meilensteins steht symbolisch für die über hundertjährige Geschichte und bildet den Fundus, die Kultur und die Werte der Organisation. Die mittlere Ebene symbolisiert die Einbettung der Spitex Region Lenzburg in den Spitex Verband Aargau und nicht zuletzt den Spitex Verband Schweiz. Die Ortswapen unserer 10 Einsatzgemeinden zieren den mittleren Kubus und werden bildlich ergänzt durch Ortsbilder auf der Oberseite des unteren Kubuses. Der oberste Würfel stellt die Herzstücke der Spitex dar: Unsere Mitarbeitenden und unsere Klientinnen und Klienten. Einerseits wird auf der Ebene der Mitarbeitenden jeder einzelne Angestellte namentlich in einem Puzzlestück dargestellt – alle Mitarbeitenden zusammen ergeben ein Ganzes. Dann werden die Dienstleistungen und die Berufskategorien abgebildet und schlussendlich findet man auf der vierten Kubus-Seite einen Spiegel. Sinnbildlich steht dieser Spiegel dafür, dass wir als Spitex für jeden, der in den Spiegel blickt, unterwegs sind: sei es nun als Dienstleistender, Klient oder Klientin, Arbeitgebender, Geschäfts- oder Vertragspartner/-in – Überall für alle!







**Judith Schoch**  
Pflegehelferin SRK  
TEAM PH



DIE VORAUSETZUNG FÜR EINEN GUTEN ANLASS

IST DER GUTE ANLASS

um den Rest kümmern wir uns!

EVENTSERVICE À LA CARTE

**ZP**  
zeitpol.ch



## Mitarbeitendenbefragung – die Meinung aller zählt

Im Juni 2016 wurde eine Mitarbeitendenbefragung durch den externen Dienstleistenden Professionals AG vollzogen. Nach einer herausfordernden Reorganisation innerhalb der letzten zwei Jahre, haben wir hiermit die Zufriedenheit der Mitarbeitenden überprüft.

Das Gesamtergebnis der Umfrage ist erfreulich: Der Rücklauf der Fragebogen lag bei 72,2%. Die Mitarbeitenden erteilten der Spitex Region Lenzburg die Gesamtbeurteilung gut. Es freut uns besonders, dass die Spitex-Mitarbeitenden mit dem Arbeitsumfeld und den Arbeitsbedingungen zufrieden sind, ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Vorgesetzten und dem Vorstand besteht und sie sich gut informiert fühlen.

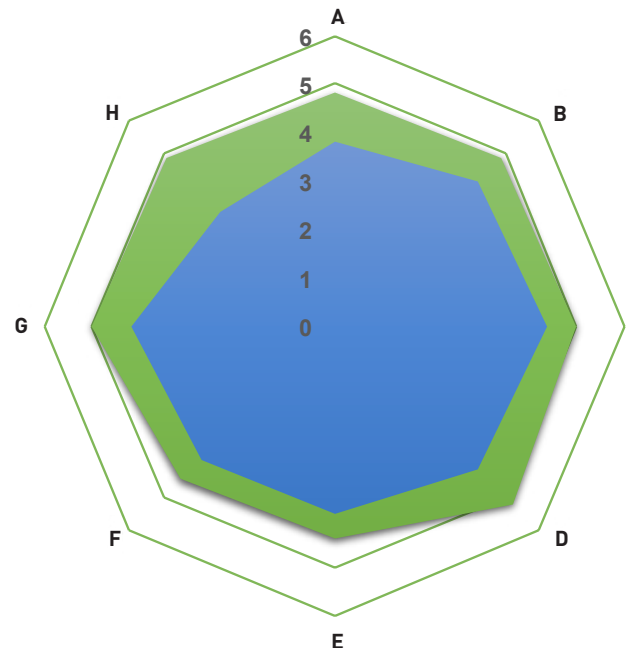
Natürlich gab es auch Verbesserungsvorschläge. In Zukunft wird der Weiterbildung der Mitarbeitenden mehr Gewicht beigemessen und es wird in Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Fachbereichen investiert werden. Bereits im vergangenen Jahr haben wir rund 40'000 CHF in die Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert. Auch die Lohnpolitik und deren Entwicklung müssen überprüft und allenfalls angepasst werden.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihre Teilnahme an der Befragung und für die zahlreichen Anregungen. Wir haben alle ihre Empfehlungen aufgenommen und überprüfen fortlaufend deren Einbindung in bestehende Abläufe und Strukturen.

### Gute Beteiligung von 72,2%

- Arbeitsumfeld/Arbeitsbedingungen A
- Team-/Zusammenarbeit B
- Anforderungen an Arbeitsstelle C
- Belastbarkeit D
- Fortbildung E
- Lohn/-bestandteile F
- Zu den Vorgesetzten G
- Kommunikation /Information/Qualität H

- Mitarbeiterbefragung 2014
- Mitarbeiterbefragung 2016



### Gesamtnote Gut

Verbesserung um eine ganze Schulnote innerhalb von zwei Jahren in allen Bereichen!



**Irene Dietiker**

Dipl. Hauspflegerin  
Seit über 25 Jahren für unsere Klienten und Klientinnen mit viel Engagement im Einsatz.



## **Madlen Abegglen**

Berufsbegleitende Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Seit 30 Jahren eine engagierte Mitarbeiterin der Spitex Region Lenzburg.

## **Neues Hygienekonzept – Sicherheit in der Pflege und Betreuung**

Gestützt auf Empfehlungen des Spitex Verbandes Aargau wird seit 2016 nach einem neuen Hygienekonzept gearbeitet. Begleitet wurde die Implementierung durch eine Reihe spezifischer Weiterbildungen in Hygiene, welche die theoretischen Inhalte vertiefen und so dessen Anwendung gewährleisten.

Die Weiterbildungen werden auch im nächsten Jahr fortgesetzt und stehen auch anderen NPO-Spitex Organisationen offen.

## **Mitarbeitenden-Prozesse – von der Bewerbung bis zum Austritt**

Der Life-Cycle zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden dauert in der Regel von der ersten Bewerbung bis hin zum Weggang des Mitarbeitenden. Die Spitex Region Lenzburg hat im Jahr 2016 viel Aufwand in die Erstellung und Etablierung aller Mitarbeitenden-Prozesse gelegt. Oberstes Ziel ist hierbei, die Qualität durch klare Prozesse zu steigern, Sicherheit zu schaffen und Arbeitnehmenden sowie auch Vorgesetzten klare Leitlinien zu geben, nach denen gearbeitet werden kann, und die somit einerseits Ausführung wie auch Kontrolle vereinfachen und vereinheitlichen.

## **Skill and Grade Mix und Artikelstamm – Zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit der richtigen Person**

Die Qualifikationen der Mitarbeitenden haben je länger desto mehr eine zentrale Rolle. Um diese zu erfassen, eignet sich der Skill-Grade-Mix als ein sehr nützliches und visuelles Management-Tool (Wegner, 2008). Mit dem Skill-Grade-Mix teilt man Mitarbeitende nach ihrem Können (Erfahrungen und Fähigkeiten) und nach ihrem Grade = Ausbildungen ein und kann basierend auf die grafische Erhebung die optimale Team-Zusammenstellung sowie den sinnvollsten Einsatz aller Mitarbeitenden sicherstellen.

Die Spitex Region Lenzburg entwickelte (gestützt auf die Grundlagen der Spitex Zürich Limmat AG) ein eigenes Skill and Grade Mix-Konzept, welches auch in Zukunft die optimale Pflege und Betreuung unserer Klientinnen und Klienten gewährleisten soll.

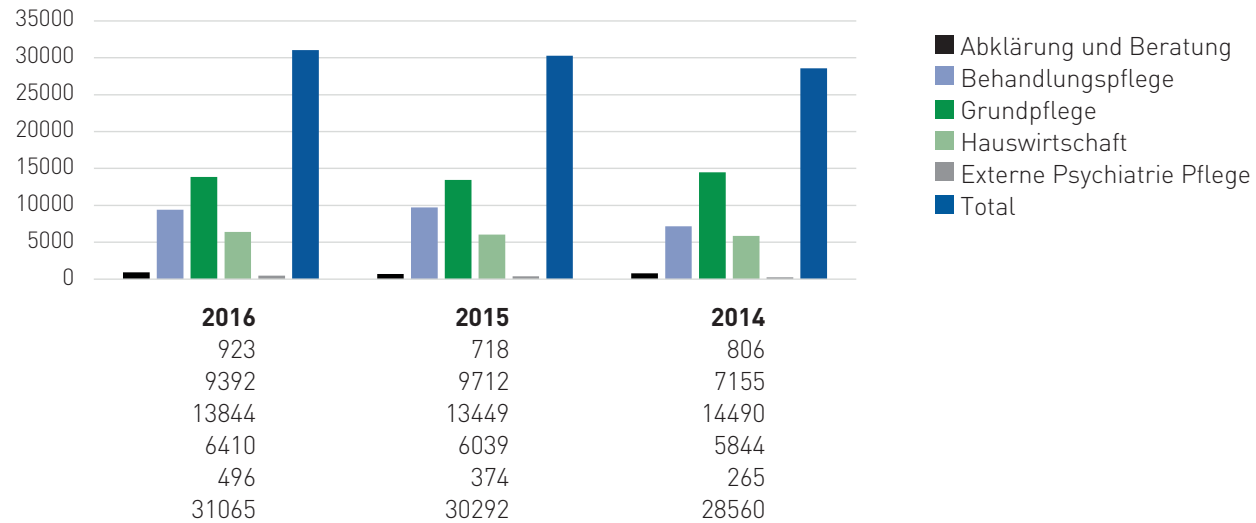
Das Department für Gesundheit und Soziales (DGS) und der Spitex Verband Aargau (SVAG) haben die Verwendung eines einheitlichen Artikelstammes, mit welchem alle Leistungen und Arbeitszeiten erfasst werden sollen, empfohlen. Mit diesem einheitlichen Artikelstamm wird es in Zukunft möglich sein, die Spitex NPO-Organisationen bezüglich Arbeitsaufwand, Auslastung und Arbeitsleistung einheitlich zu erfassen. Jährlich kann so ein aussagekräftiger Benchmark (Vergleich zwischen den einzelnen Spitex Organisationen) durch den Kanton vollzogen werden.

Die Spitex Region Lenzburg wird ab Anfang 2017 ihre Arbeitsstunden und Dienstleistungen gemäss den Empfehlungen des DGS und SVAG erfassen.

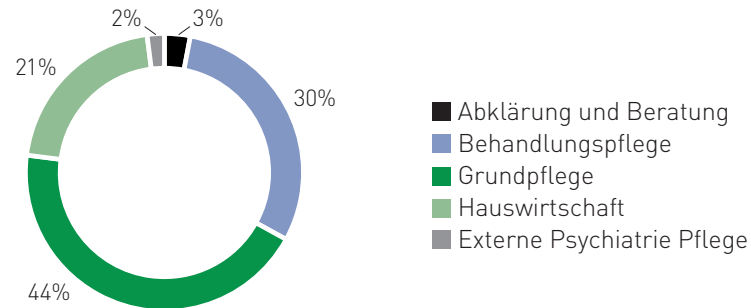


## Alle Kennzahlen

### Verrechenbare Stunden / Leistungsbereich



### Prozentuale Verteilung der Leistungsbereiche



Die Grafik «Verrechenbare Stunden / Leistungsbereich» zeigt, welche Dienstleistungen wir im letzten Jahr wie gewichtet erbracht haben. Total wurden 31'065 Arbeitsstunden in unseren Vertragsgemeinden geleistet. Davon entfallen 24'655 Stunden (inkl. externe Psychiatriepflege) auf die durch die Krankenkassen vergüteten Pflegeleistungen und 6'410 Arbeitsstunden auf die Leistung der Hauswirtschaft.

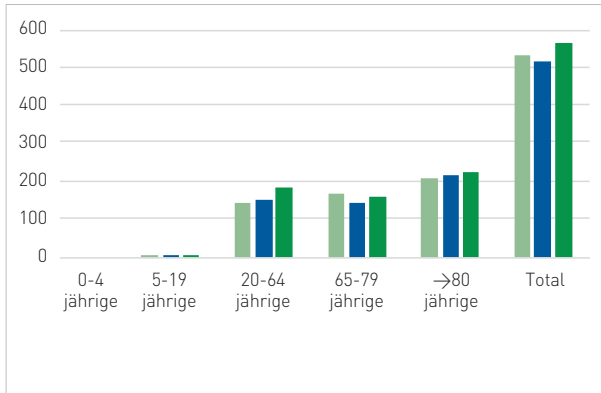
Im Vergleich zum Vorjahr haben wir eine Steigerung in den Arbeitsstunden von +2,5% erreicht. Prozentual kann dieses Plus in geleisteten Stunden auf nachfolgende Fachbereiche unterteilt werden: externe Psychiatrie Pflege (+32,6%), Abklärung und Beratung (+28%), Hauswirtschaft (+6,1%) und Grundpflege (+2,9%). Parallel hierzu wurde in der Behandlungspflege einen Rückgang des Bedarfs verzeichnet.



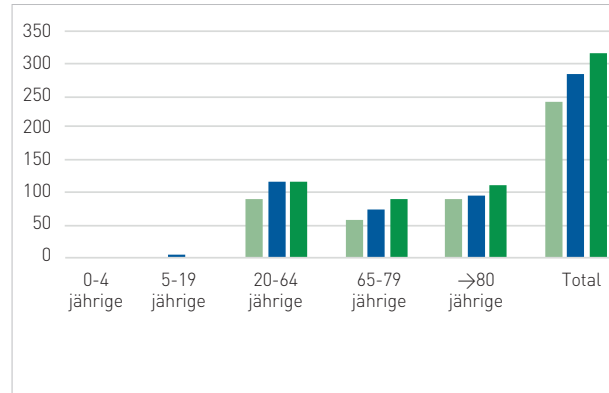
Im Wald von Niederlenz bezeichnet der Kantonsstein die Mitte des Aargaus.



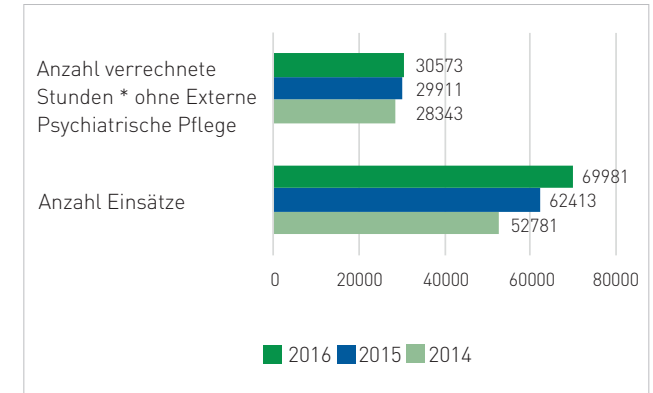
Anzahl Klientinnen und Klienten KLV Leistungen



Anzahl Klientinnen und Klienten Hauswirtschaft



Anzahl Einsätze und verrechenbare Stunden



Wie auch in der Grafik «Anzahl Einsätze und verrechenbare Stunden» (Stundenleistung bereinigt – ohne externe Leistung) ersichtlich, hatten wir im Jahre 2016 gegenüber dem Vorjahr 7'568 Einsätze (+12%) mehr geleistet. Im Vergleich hierzu haben wir jedoch lediglich 662 Stunden (+2,2%) mehr gearbeitet. Dieser Un-

terschied resultiert aus der Tatsache, dass wir bedarfsgerechte Leistungen erbringen. Im Jahre 2016 konnte ein markanter Anstieg an kurzen Einsätzen vor allem in der Grundpflege registriert werden. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten in der Hauswirtschaft hat um 14% zugenommen, im KLV Bereich um 10,5%.



## Othmarsingen

**Claudia Hofmann**  
 Bereichsleiterin Spezialisierte Palliative Care  
 Spitex Region Lenzburg  
 Dipl. Pflegefachperson HF, Dipl. Expertin,  
 Intensive Pflege, Co Präsidentin SBK Aargau/ Solothurn



*«Ihre Treuhand-Anliegen sind bei uns in besten Händen.»*

BDO Treuhand



**Kontaktieren Sie unsere Experten:**

**BDO AG** Entfelderstrasse 1, 5001 Aarau, Tel. 062 834 91 91

**BDO AG** Täferstrasse 16, 5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 483 02 45

[www.bdo.ch](http://www.bdo.ch)

Prüfung | Treuhand | Steuern | Beratung



## Bilanz 2016 Per 31.12.2016

AKTIVEN	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1 215 964,10	1 250 791,41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282 013,55	299 059,50
Übrige kurzfristige Forderungen	137 739,84	84 991,28
Delkredere	-7 100,00	-8 900,00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15 889,80	48 324,95
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 644 507,29</b>	<b>1 674 267,14</b>
Finanzanlagen	482 010,00	259 464,20
Mobilien und Einrichtung	77 500,00	4 100,00
Informatik, Büro- & Kommunikationstechnologie	38 600,00	55 000,00
Fahrzeuge	0,00	1,00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>598 110,00</b>	<b>318 565,20</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2 242 617,29</b>	<b>1 992 832,34</b>

PASSIVEN	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	85 243,05	55 854,50
Total Verbindlichkeiten Personal	68 146,45	82 799,20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	297 916,55	111 652,50
Passive Rechnungsabgrenzungen	85 100,00	115 650,40
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>536 406,05</b>	<b>365 956,60</b>
Rückstellungen	11 515,20	11 515,20
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>11 515,20</b>	<b>11 515,20</b>
Fonds / Legate (Zuwendungen Dritter)	1 255 851,94	1 176 516,44
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>1 255 851,94</b>	<b>1 176 516,44</b>
Vereinskapital	438 844,10	438 844,10
<b>Eigenkapital / Organisationskapital</b>	<b>438 844,10</b>	<b>438 844,10</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2 242 617,29</b>	<b>1 992 832,34</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

Das Vermögen der Spitex Region Lenzburg beträgt per Stichtag 31.12.2016 2'242'617 CHF.

Zum Grossteil besteht das Vermögen aus den flüssigen Mitteln 1'215'964 CHF und den Debitoren 282'013 CHF, sowie aus den kurzfristigen Forderungen. Die Forderungen beinhalten Ansprüche gegenüber staatlichen Stellen (137'739 CHF) und Rechnungsabgrenzungen (15'889 CHF).

Das Anlagenvermögen ist im vergangenen Jahr deutlich um 57'000 CHF auf 116'100 CHF gestiegen. Dies ist auf die Infrastruktur der neuen Geschäftsräumlichkeiten zurückzuführen. Die Zunahme der Finanzanlagen erklärt sich durch den Kauf von zwei Kassenobligationen von total 225'000 CHF.

Das Vermögen besteht aus 547'921 CHF Fremdkapital und 1'694'695 CHF Eigenkapital. Das Eigenkapital hat durch einen Fondszugang von 109'400 CHF zugenommen. 75% des Vermögens ist mit Eigenmitteln finanziert.

## Erfolgsrechnung 01.01.2016 bis 31.12.2016

Betriebs'ertrag	2016	2015
	CHF	CHF
Ertrag aus Pflegeleistungen	1'941'376.05	1'892'959.25
Einnahmen andere Fachbereiche	65'955.10	40'798.55
Einnahmen aus Materialverkauf u. -vermietung	23'289.55	17'436.80
Übrige Erträge	16'071.84	4'737.70
Kirchgemeindebeitrag	3'000.00	1'000.00
Gemeindebeiträge	1'581'357.00	1'429'562.00
Beiträge Gemeinden für Onko- und Kinder-Spitex	49'048.95	40'072.55
Mitgliederbeiträge	92'435.00	73'130.00
Zuwendungen Dritter	33'264.45	31'900.95
Vergabungen und Legate	109'400.00	342'666.95
Verwendung Spendengelder	-30'064.50	-5'596.60
Einlage in Fonds / Legate	-79'335.50	-337'666.95
<b>Total Betriebs'ertrag</b>	<b>3'805'797.94</b>	<b>3'531'001.20</b>
Medizinisches Verbrauchsmaterial	-18'329.55	-15'055.05
Ankauf Produkte	-10'001.00	0.00
Sach- und Transportaufwand	-121'874.35	-136'672.80
<b>BRUTTOERGNIS 1</b>	<b>3'655'593.04</b>	<b>3'379'273.35</b>
Besoldungen	-2'388'149.25	-2'332'576.30
Sozialversicherungsaufwand	-385'207.70	-393'784.85
Übriger Personalaufwand	-329'343.55	-291'832.10
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-3'102'700.50</b>	<b>-3'018'193.25</b>
<b>BRUTTOERGNIS 2</b>	<b>552'892.54</b>	<b>361'080.10</b>
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-824.60	-894.55
Aufwand für Anlagennutzung	-25'396.55	-2'559.00
Raumaufwand	-68'634.60	-54'550.10
Verwaltungsaufwand	-94'706.64	-86'521.25
Informatikaufwand	-91'848.20	-75'487.75
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-2'166.85	-3'939.15
Versicherungen, Gebühren	-7'937.10	-6'252.80
Sonstiger Betriebsaufwand	-15'483.05	-10'471.65
<b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-306'997.59</b>	<b>-240'676.25</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>245'894.95</b>	<b>120'403.85</b>
Abschreibungen	-77'288.25	-39'773.10
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>	<b>168'606.70</b>	<b>80'630.75</b>
Finanzaufwand	-3'535.00	-3'205.40
Finanzertrag	4'327.95	3'529.35
<b>BETRIEBSERGNIS</b>	<b>169'399.65</b>	<b>80'954.70</b>
Ausserordentlicher Ertrag	14'999.00	2'622.25
Rückzahlung an Gemeinden	-184'398.65	-83'576.95
<b>JAHRESERGNIS</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

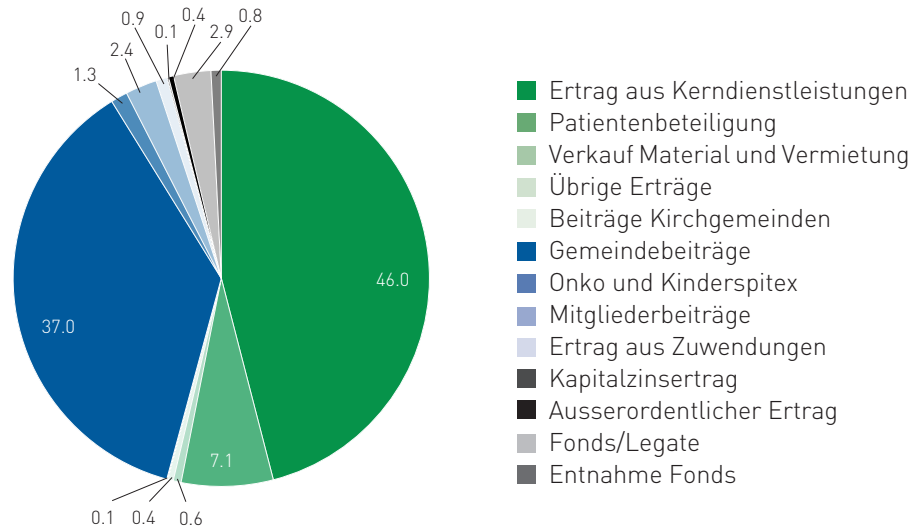
## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Spitex Region Lenzburg erhöhte im Jahr 2016 den eigenerwirtschafteten Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um 91'613 CHF oder +4,6%. (Spenden und Mitgliederbeiträge sind hierbei nicht einberechnet)

In den Kerntätigkeiten konnten wir eine Steigerung von 51'986 CHF erzielen. Im Einzelnen umfasst dies die Abklärung und Beratung mit + 28%; die Untersuchung und Behandlung mit -2,4%; die Grundpflege mit +3,0% und die Hauswirtschaft mit +8,6%.

In den ergänzenden Leistungen wurden 105'316 CHF erwirtschaftet, somit eine Steigerung um 42'343 CHF (+67%). Zu den ergänzenden Dienstleistungen gehören die externe Psychiatrie, Verkauf von Material, sowie Sponsoring und die Erträge, welche durch interne Weiterbildungen (Angebote für externe Mitarbeitende) erzielt wurden.

## Herkunft der Mittel



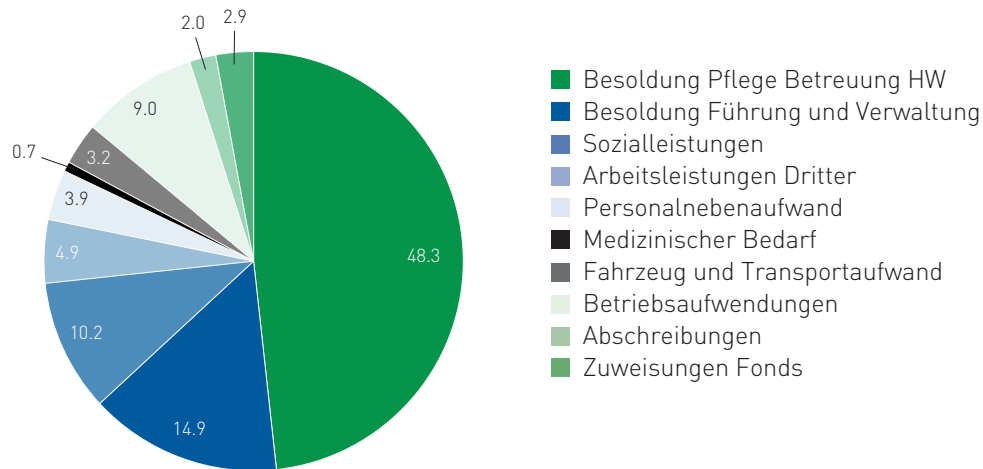
Die Beiträge der öffentlichen Hand betragen im Jahr 2016 1'446'008 CHF inklusive Onko- und Kinderspitex (im Vergleich zu 1'386'058 CHF im 2015). Daraus resultiert eine Erhöhung um 59'950 CHF oder +4.3%. Grundsätzlich bewegt sich die Erhöhung des eigenerwirtschafteten Ertrages im gleichen Verhältnis zur Belastung der öffentlichen Hand.

Die Mitgliederbeiträge und Spenden fallen höher als im Vorjahr aus und entlasten die öffentliche Hand um weitere 125'699 CHF (+20%). Zudem durfte die Spitex Region Lenzburg 2016 ein grosses Legat von 109'400 CHF entgegennehmen, welches dem Fonds zugewiesen wurde.

Durch den neuen IV-Tarif der Kinderspitex (Deklaration Q1 2016 rückwirkend per 01.01.2016) und weniger verrechneter Stunden der Onko-Spitex im Jahr 2016 erhalten die Gemeinden einen Betrag von 100'951 CHF zu ihrer Entlastung zurück.

Gegenüber 2015, in welchem wir durch die starke Zunahme der Einsätze einen Transportaufwand von +20% verzeichneten, konnten die Kosten aufgrund der neuen Lösung mit der Spitex-Fahrzeugflotte im 2016 um 15'148 CHF gesenkt werden; dies obwohl wir 2016 +7'567 Einsätze gegenüber Vorjahr leisteten. Eine zusätzliche Einnahmequelle waren zudem die auf den Fahrzeugen platzierten Werbungen, welche einen Ertrag von gesamthaft 8'000 CHF brachten.

## Verwendung der Mittel



Auch beim Personalaufwand haben wir 2016 durch die gezielte Zuordnung der Einsätze (vgl. Ausführungen zum Skill und Grade Mix Seite 25) eine weitere Verlagerung der Kosten generiert. Bei den Löhnen und Gehältern hatten wir 2016 gegenüber Vorjahr eine Erhöhung von 53'377 CHF. Zu betonen ist zudem, dass wir innerhalb des sonstigen Personalaufwandes 41'781 CHF in die Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert haben und 89'425 CHF für den Malus im Zusammenhang mit der Ausbildungsverpflichtung aufwenden mussten. Im Folgejahr werden die Malus-Kosten wegfallen, da wir im 2017 genügend Lernende selber ausbilden werden.



## Übriger betrieblicher Aufwand

Der Aufwand für die Anlagennutzung beträgt 25'396 CHF und ist durch die Anschaffungen (Investitionen in die Einrichtung) im Jahr 2016 entstanden. Der budgetierte Betrag von 70'000 CHF wurde somit nicht erreicht. Dies aufgrund vorgenommener Aktivierungen gestützt auf das Finanzmanual des Spitex Verbandes.

Beim Raumaufwand wurden Mehrkosten (+6'808 CHF) generiert, welche vor allem durch die überlappenden Mietkosten der Monate Januar und Februar erklärt werden können. Im effektiven Mietaufwand wurde keine Steigerung erzielt, da die Miet-Nebenkosten im neuen Standort beträchtlich tiefer liegen (Minergie-Standard). Der Verwaltungsaufwand sowie der Aufwand für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind mehrheitlich budgetkonform.

Der Informatikaufwand fällt um 15'839 CHF höher als im Vorjahr aus. Die Mehrkosten sind mit der Erweiterung der Lizenzen und höheren Kosten beim Support (Perigon) entstanden.

Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beträgt somit 245'894 CHF, beziehungsweise nach Abzug der Abschreibungen und Steuern 169'399 CHF.

Es folgt eine Belastung des Fonds der Spitex um 30'064 CHF (Aufwände Tag der offenen Tür) und die Verbuchung des ausserordentlichen Ertrages von 14'999 CHF (Verkauf Fahrzeug, Ertrag durch Verkauf Heizung am alten Standort).

Somit erfolgt eine Rückzahlung an die Gemeinden von 184'398 CHF (betriebliches Ergebnis Spitex Region Lenzburg) und 100'951 CHF. (Reduzierter Aufwand Kinder- und Onko-Spitex)

Die Vertragsgemeinden erhalten eine Rückzahlung von gesamthaft 285'349 CHF.



**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Spitex Region Lenzburg**  
5600 Lenzburg

thv AG  
Ziegelrain 29  
5001 Aarau  
Telefon +41 62 837 17 17  
Telefax +41 62 837 17 77  
thv.aarau@thv.ch  
www.thv.ch

### Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Spitex Region Lenzburg für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 3. März 2017

thv AG  
Wirtschaftsprüfung

**Herbert Stutz**  
Leitender Revisor  
zugelassener Revisionsexperte  
Master of Advanced Studies FH in Treuhand und Unternehmensberatung

**Jörg Knecht**  
zugelassener Revisionsexperte  
dipl. Wirtschaftsprüfer

#### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)





RUEDLINGER RENKER & PARTNER

Versicherungsrecht und Case Management

Postfach 544 • 5600 Lenzburg  
062 888 00 70 • [www.rtp-law.ch](http://www.rtp-law.ch)

### Wir beraten und empfehlen – Sie entscheiden.

Zu unserer Kernkompetenzen gehören die rechtliche Beratung und Rechtsvertretung in allen Bereichen des Sozialversicherungs-, Privatversicherungs- und Haftpflichtrechts. Im Zentrum stehen die Bedürfnisse und Fähigkeiten der betroffenen Menschen und deren versicherungs- und haftlichtrechtlichen Ansprüche im Hinblick auf eine gesicherte Zukunft und Lebensqualität trotz Behinderungen und Einschränkungen.

#### Wir helfen weiter,

wenn die verunfallten oder erkrankten Menschen und deren Arbeitgeber mit den versicherungsrechtlichen Herausforderungen überfordert sind und suchen mit den involvierten Parteien die bestmöglichen Lösungen.

#### Wir helfen weiter,

wenn das gewohnte Leben nicht mehr möglich ist und erarbeiten gemeinsam mit kompetenten Fachstellen neue Grundlagen. Dafür steht uns ein starkes Netzwerk zur Seite.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder melden Sie sich unverbindlich **diens- tags zwischen 16:00 und 17:00 Uhr zur unentgeltlichen Telefonauskunft.**

Gerne beantworten wir Ihre versicherungsrechtlichen Fragen.

# Immer eine Spur engagierter!

Als Beziehungsbank für alle Generationen stehen wir als Hypi für lösungsorientierte Fachkompetenz, Transparenz und Verlässlichkeit, so auch bei unseren vielseitigen Engagements in Kultur und Sport.



Hypothekbank  
Lenzburg

Vertrauen verbindet. [www.hbl.ch](http://www.hbl.ch)

## Voranschlag 2018

Bezeichnung	Budget 18	Budget 17	Abw. 18/17	Rechnung 16	Abw. 17/16
<b>BETRIEBSERTRAG</b>					
Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag	2'296'811.00	2'097'362.00	199'449.00	2'046'692.54	50'669.46
Beiträge öffentliche Hand	1'598'622.00	1'611'897.00	-13'275.00	1'449'007.30	162'889.70
Spenden und Mitgliederbeiträge	118'000.00	103'000.00	15'000.00	125'699.45	-22'699.45
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>4'013'433.00</b>	<b>3'812'259.00</b>	<b>201'174.00</b>	<b>3'621'399.29</b>	<b>190'859.71</b>
<b>SACH- UND TRANSPORTAUFWAND</b>					
Medizinischer Bedarf	-21'500.00	-14'500.00	-7'000.00	-18'329.55	3'829.55
Ankauf	-10'000.00	0	-10'000.00	-10'001.00	10'001.00
Fahrzeug und Transportaufwand	-158'000.00	-122'623.00	-35'377.00	-121'524.65	-1'098.35
Aufwandminderungen	-1'000.00	0	-1'000.00	-349.7	349.7
<b>SACH- UND TRANSPORTAUFWAND</b>	<b>-190'500.00</b>	<b>-137'123.00</b>	<b>-53'377.00</b>	<b>-150'204.90</b>	<b>13'081.90</b>
<b>BRUTTOERGNIS I</b>	<b>3'822'933.00</b>	<b>3'675'136.00</b>	<b>147'797.00</b>	<b>3'471'194.39</b>	<b>203'941.61</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>					
Löhne & Gehälter	-2'708'387.00	-2'519'952.00	-188'435.00	-2'385'953.25	-133'998.75
Sozialversicherungsaufwand	-452'765.00	-474'984.00	22'219.00	-385'207.70	-89'776.30
Arbeitsleistung Dritter	-189'200.00	-295'500.00	106'300.00	-184'701.15	-110'798.85
Sonstiger Personalaufwand	-73'150.00	-102'200.00	29'050.00	-146'838.40	44'638.40
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>-3'423'502.00</b>	<b>-3'392'636.00</b>	<b>-30'866.00</b>	<b>-3'102'700.50</b>	<b>-289'935.50</b>
<b>BRUTTOERGNIS NACH PERSONALAUFWAND</b>	<b>399'431.00</b>	<b>282'500.00</b>	<b>116'931.00</b>	<b>368'493.89</b>	<b>-85'993.89</b>
<b>ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>					
Unterhalt & Reparaturen	-10'000.00	-10'000.00	0	-824.6	-9'175.40
Aufwand für Anlagennutzung	-33'000.00	-41'000.00	8'000.00	-25'396.55	-15'603.45
Raumaufwand	-76'000.00	-73'400.00	-2'600.00	-68'634.60	-4'765.40
Total Verwaltungs- Informatik- und Werbeaufwand	-203'500.00	-178'000.00	-25'500.00	-188'721.69	10'721.69
Versicherungsprämien, Gebühren	-9'300.00	-7'000.00	-2'300.00	-7'937.10	937.1
Sonstiger Betriebsaufwand	-11'500.00	-15'000.00	3'500.00	-15'483.05	483.05
<b>ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>	<b>-343'300.00</b>	<b>-324'400.00</b>	<b>-18'900.00</b>	<b>-306'997.59</b>	<b>-17'402.41</b>
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBITDA)</b>	<b>56'131.00</b>	<b>-41'900.00</b>	<b>98'031.00</b>	<b>61'496.30</b>	<b>-103'396.30</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-56'831.00	-43'000.00	-13'831.00	-77'288.25	34'288.25
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS 2 (EBIT)</b>	<b>-700</b>	<b>-84'900.00</b>	<b>84'200.00</b>	<b>-15'791.95</b>	<b>-69'108.05</b>
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	700	-100	800	792.95	-892.95
<b>BETRIEBLICHES ERGEBNIS</b>	<b>0</b>	<b>-85'000.00</b>	<b>85'000.00</b>	<b>-14'999.00</b>	<b>-70'001.00</b>
<b>Total ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND</b>	<b>-399'431.00</b>	<b>-367'500.00</b>	<b>-31'931.00</b>	<b>-383'492.89</b>	<b>15'992.89</b>
<b>BETRIEBSFREMDER, AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDER ERFOLG</b>					
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	0	0	0	14'999.00	-14'999.00
<b>JAHRESERFOLG VOR FONDSERGNIS</b>	<b>0</b>	<b>-85'000.00</b>	<b>85'000.00</b>	<b>0</b>	<b>-85'000.00</b>
Zuweisung (Entnahme) Fonds	0	85'000.00	-85'000.00	0	85'000.00
<b>JAHRESGNIN /-VERLUST</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Erläuterungen zum Voranschlag 2018

## Ertrag

### KLV Leistungen

Wir gehen grundsätzlich von einer Steigerung in den KLV Leistungen und somit von einer weiteren Erhöhung des Ertrages um 128'920 CHF in den Kern-dienstleistungen aus. Grundsätzlich wird eine Steigerung von 3% erwartet. (KLV) Weiterer zusätzlicher Ertrag wird durch den neu definierten Auftrag in der Spezialisierten Ambulanten Palliative Care in der Höhe von 23'376 CHF angenommen. (Als Grundlage gelten die zum heutigen Zeitpunkt verfügbaren Werte. Es wird eine leichte Steigerung von 10% anvisiert.)

Erträge mit Dienstleistungen rund um die Akut- und Übergangspflege können im Jahr 2018 zusätzlich erwartet werden. Aufgrund fehlender Grundlagen werden zum Zeitpunkt des Budgetprozesses keine Erträge hierzu definiert. Grundsätzlich wird von einem maximalen Umfang von 0,2% im Jahr (gestützt auf Annahmen des SVAG) ausgegangen.

### Übrige Leistungen

Innerhalb der Hauswirtschaft wird ein Mehrertrag aufgrund des korrigierten Tarifs seit 01.01.2017 von 30'000 CHF erwartet. Neu enthalten sind die Erträge SPC extern mit 126'146 CHF, welche durch die im Jahr 2017 gegengezeichneten Leistungsvereinbarungen mit acht weiteren NPO-Spitex Organisationen begründet werden. Durch die Vermietung von Parkplätzen an Mitarbeitende wird ein Ertrag von 10'000 CHF angenommen. Auf dem Gegenkonto (Mietaufwand Parkplätze) wird ein zusätzlicher Aufwand budgetiert. Hiermit wird dem dringend bezeichneten Bedürfnis der Mitarbeitenden entsprochen, dass preiswerte Parkmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Zusätzliche Erträge beim Verkauf von Material beziehungsweise Sponsoring u.a. sind weiterhin bezeichnet, jedoch grundsätzlich vergleichbar mit dem Vorjahr budgetiert.

### Beiträge öffentliche Hand

Die Restkostenfinanzierung weist einen um 12'275 CHF (exklusive Beitrag Kirchgemeinden von 1'000 CHF) tieferen Betrag als im Budget 2017 vorgesehen aus und beträgt 1'597'622 CHF. Diese setzen sich aus 1'525'310 CHF (Anteil NPO Spi-tex), Annahme Beiträge Spezialisierte Palliative Care von 37'312 CHF und 35'000 CHF für die Kinderspitex zusammen. (deutliche Reduktion aufgrund von einem neuen IV Tarif).

## Aufwand

### Personalaufwand

Durch den Einsatz von Pflegeexpertinnen und -experten im Bereich der Qualitätssicherung beziehungsweise der Spezialisierten Palliative Care sind 57'552 CHF höhere Aufwände im Jahr 2018 zu erwarten.

Ebenso wird ein deutlich höherer Aufwand bei den dipl. Pflegefachpersonen HF angenommen, da neben der Spezialisierten Palliative Care ab 2018 auch ein neuer Auftrag in der Akut- und Übergangspflege erwartet wird. Es ist vorgesehen, die Akut- und Übergangspflege für andere NPO-Organisationen anzubieten, was die zehn Vertragsgemeinden der Spitex Region Lenzburg nicht zusätzlich belasten wird. Zum Zeitpunkt des Budgetprozesses ist die Umsetzung einer Nacht-Spitex nicht eingeplant. Sollte bis im Jahr 2018 ein solches Angebot aufgrund der weiteren fachlichen Spezialisierung beziehungsweise durch die geplante Umsetzung der Akut- und Übergangspflege notwendig sein, können zusätzliche Aufwände anfallen.

Die Aufwände bei den Fachangestellten Gesundheit werden vergleichsweise ähnlich ausfallen wie im Jahr 2016. Die Aufwände für die Mitarbeitenden im Bereich Hauswirtschaft sowie in der Pflege SRK sind leicht höher, da eine weitere, jedoch leichte Verlagerung der Einsätze durch den Skill and Grade Mix erwartet wird. Die Aufwände für die Auszubildenden sind durch die höhere Anzahl der Lernenden begründet. Diese Tatsache führt zu einer tieferen Produktivität, gemessen an der Anzahl geleisteter Stunden und zu einer Erhöhung des Personalaufwands infolge zusätzlichem Bedarf an Berufsbildnerinnen und -bildnern. Keine Erhöhung des Aufwandes bei den Fachangestellten Gesundheit wird damit begründet, dass die Lernenden im letzten Jahr der Ausbildung mehrheitlich die gleichen Kompetenzen wie eine Fachangestellte Gesundheit haben werden.

Die konkrete Auswirkung auf den Kostendeckungsgrad ist aufgrund fehlender Kennzahlen schwierig zu prognostizieren, wird jedoch im tieferen einstelligen Prozentbereich liegen.

Aufgrund des unterdotierten Personalbestandes in den Bereichen Führung und Verwaltung wird eine Erhöhung der Stellenprozente angepasst. Dies ist mit einer Erhöhung des Aufwands um 32'498 CHF verbunden.



## Arbeitsleistungen Dritter

Bei den Arbeitsleistungen Dritter wird eine Investition in der Höhe von 40'000 CHF angenommen, welche für die Weiterentwicklung der Spitex Region Lenzburg verwendet wird. Hiermit werden folgende Themen behandelt: Änderung Gesellschaftsform und Entwicklung Qualitätsmanagementsystem. Eine Vorleistung wird in diesem Bereich bereits im Jahre 2017 vollzogen werden. Der Aufwand in der Buchhaltung wird vergleichbare Kosten wie im Jahr 2016 ausweisen.

## Sonstiger Personalaufwand

Durch den hohen Bedarf an spezifischem Wissen der Dipl. Pflegefachpersonen und einer weiteren fachlichen Entwicklung aller anderen Mitarbeitenden werden erneut 30'000 CHF in die Weiterbildung investiert. Durch den neuen Markenauftritt wird die Kleidung der Mitarbeitenden erneuert. Hierfür wurden 8'500 CHF budgetiert.

## Sach- und Transportaufwand

Die Aufwände für den medizinischen Bedarf werden ähnlich ausfallen wie in den Vorjahren. Der Fahrzeug- und Transportaufwand ist durch die Miete von zusätzlichen Parkplätzen, einer angenommenen Ausweitung der Flotte mit bis zu zwei Fahrzeugen beziehungsweise einer höheren Entschädigung der Km-Spesen Personal (+8'273 CHF) begründet. Die Mitarbeitenden des Teams Spezialisierte Palliative Care werden vorerst ihre eigenen Fahrzeuge für die Erbringung der Dienstleistungen verwenden.

## Aufwand für Anlagenutzung

Durch die Erneuerung der IT-Struktur sind Investitionen in einem Umfang von 10'000 CHF vorgesehen. Weiter sind Neuanschaffungen (Mobiliar, technische Hilfsmittel wie Smartphones, Tablets u.a.) mit einem Betrag bis zu 15'000 CHF budgetiert.

## Verwaltungsaufwand/Informatikaufwand / Werbeaufwand

Ab 2018 wird vorausgesetzt, dass die Spitex Region Lenzburg gestützt auf die Markenstrategie des Spitex Verbandes Schweiz den gesamten Auftritt schrittweise erneuert. Hierzu sind 11'000 CHF für die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, beziehungsweise 10'000 CHF innerhalb des Verwaltungsaufwands budgetiert. Der Informatikaufwand steigt aufgrund der höheren Anzahl Mitarbeitenden (Spezialisierte Palliative Care, Erweiterung Kader).

Der Verwaltungsaufwand ist um 7'849 CHF höher als die Rechnung 2016 aufgrund höheren Kosten bei der Mobiltelefonie, Internet-Leitungsgebühren und korrigierten Aufwänden für Porti.

**STERN APOTHEKE**

DR. PATRICK EICHENBERGER • POSTSTRASSE 10 • 5600 LENZBURG

Wir unterstützen die  
Spitex Region Lenzburg  
aus Überzeugung



Für Fragen zu Ihrer Gesundheit oder Ihren Medikamenten stehen wir Ihnen in Lenzburg am Hypiplatz ohne Anmeldung gerne zur Verfügung.

Als spezialisierte **HAUTapotheker**<sup>®</sup> kümmern wir uns gerne auch um Ihre Hautbeschwerden.

Stern Apotheke Lenzburg AG

Dr. P. Eichenberger • Poststrasse 10 • 5600 Lenzburg

Tel. 062 891 23 42 • Fax. 062 892 03 43

stern-apotheke@ovan.ch • www.stern-apotheke-lenzburg.ch

## Organe und Mitarbeitende

### Vorstand

Martin Imhof, Präsident  
Fabienne Senn, Vizepräsidentin, Ressort Recht  
Dr. Heidi Berner, Vertreterin Vertragsgemeinden  
Urs Schibli, Ressort Finanzen  
Martina Steiner, Aktuariat  
Dr. Daniel Dürst, Ressort Qualität

### Geschäftsleitung

Daniel Lukic

### Kader

Marco Gyr, Stv. Geschäftsleitung,  
Bereichsleitung Psychiatrie  
Monia Gambacorta, Bereichsleiterin Somatik  
Ursula Erni, Stv. Bereichsleiterin Somatik  
Claudia Hofmann, Bereichsleiterin SPC  
Manuela Kessler, Bereichsleiterin Hauswirtschaft  
Barbara Jezler, Ausbildungsverantwortliche  
Juliana Egger, Bereichsleitung Sekretariat  
Marlene Hürzeler, Bereichsleitung Marketing  
und Kommunikation

### Finanz- und Rechnungswesen

BDO AG  
Entfeldenstrasse 1  
5001 Aarau

### Revisionsstelle

thv AG  
Zielgelrain 29  
5001 Aarau

## Überall für alle im 2017

Auch im 2017 werden wir unser Motto «Spitex Region Lenzburg – Überall für alle» in den Fokus stellen und die beschriebenen Projekte und Konzepte weiter verfolgen. Als eine der grössten Spitexorganisationen im Kanton Aargau werden wir uns weiter positionieren und mit den regionalen Partnerorganisationen vernetzen.

Unsere Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitenden stehen auch weiterhin für uns an erster Stelle. Gleichzeitig erfüllen wir mit angepassten Abläufen und neuen Konzepten den hohen Qualitätsanspruch von Bund und Kanton und achten auf ein gutes Kosten-/Nutzen-Verhältnis.

In einer neu geschaffenen Arbeitsgruppe des Vorstandes werden wir prüfen, ob die Vereinsstruktur in Anbetracht der schnellen Veränderungen und der Komplexität im Gesundheitswesen auch in Zukunft noch die sinnvolle Organisationsform ist oder ob eine gemeinnützige Aktiengesellschaft eine sinnvolle Alternative darstellt. Wir werden die Vereinsmitglieder in dieser Frage auf dem Laufenden halten.



Überall für alle

**SPITEX**

Region Lenzburg

## Herzlichen Dank!



Wir danken allen Privatpersonen, Familien und Firmen, die uns im Jahr 2016 mit Spenden, Legaten und Gönnerbeiträgen unterstützt haben. Ihre Unterstützung und Ihr Beitrag für die Entwicklung der Spitex Region Lenzburg – einer Spitex für alle – ist für uns sehr wichtig und wertvoll.

Herzlichen Dank!  
Ihr Spitex Region Lenzburg Team

## Werden auch Sie Mitglied bei der Spitex Region Lenzburg

**SPITEX REGION LENZBURG** setzt sich ein für die Unterstützung und Erhaltung der Lebensqualität von Menschen jeden Alters bei Krankheit, Behinderung, Gebrechlichkeit, Rekonvaleszenz und für die Hilfestellung zur Bewältigung der täglichen Arbeit zu Hause. Mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft helfen Sie mit, den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, ihre Lebensqualität zu erhalten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!  
Wir beraten Sie gerne!

**SPITEX REGION LENZBURG**  
Niederlenzerstrasse 25  
5600 Lenzburg  
Tel. 062 / 891 90 79  
[info@spitex-lenzburg.ch](mailto:info@spitex-lenzburg.ch)

Postcheckkonto 50-920-7

Wir sind für Sie da –  
Überall für alle

pro Jahr ...bei 600 Klientinnen & Klienten ...mit über 60 Mitarbeitenden ...mit 18 Smarts  
 Für ...junge Familien ...betagte Personen ...Alleinerziehende  
 ...nach einem Unfall ...während einer Krankheit ...als Hilfe zur Selbsthilfe

Wir danken unseren Werbepartnern und Sponsoren.

Hauptsponsor



Weitere Sponsoren

